

Als Antwort auf die Skepsis einiger LeserInnen - "Was das soll mit den Kartoffeln?" - scheint uns unsere so oft unterschätzte Knolle in immer neuem Gewande überraschen zu wollen. Wie in der Kartoffelkiste eine Lawine ausgelöst wird, wenn man von unten wegnimmt, um den Eimer zu füllen, so ist auch im mAGazin kartoffelmäßig einiges ins Rollen geraten. Unaufhörlich treten neue Facetten zutage, lang Verborgenes wird aufgedeckt: nach der Kartoffel als Kunstobjekt, und gebrauchtem Pommes-Frites-Öl als fossilem Brennstoff in Belgien (siehe mAGazin N°2), heute eine neue Ladung patalogischer Vielfalt.

Sprache und Kultur sind bekanntlich aufs Engste miteinander verbunden. Das australische Pintupi unterscheidet zwischen neun Typen von Löchern (!), das Englische gibt den Schiffen weibliches Geschlecht und das Deutsche besitzt das morfologische Mittel der Komposition, in dem "Kartoffel" häufiges Bestimmungs- (*Kartoffelnase*) oder Grundwort (*Stampfkartoffel*) sein kann. In Anbetracht der neuen Kartoffel-Komposita, die wir heute vorstellen möchten, scheinen die Kombinationsmöglichkeiten schier grenzenlos zu sein, was für Relativisten wie Sapir und Whorf, Herder, Fichte, Heidegger usw. einen weiteren Beweis für die Existenz einer deutschen Kartoffelmentalität darstellen könnte: "Die Sprache determiniert den Geist".

Ihr Reich ist der dunkle Keller, ihr Thron eine Kiste. Marianne Baumgartner aus Buch im Kartoffelanbaugbiet Donaumoos (Bayern) war 1991 *Deutsche*



KARTOFFELKÖNIGIN M. BAUMGARTNER

fen mit 30 englischen Farmern in Weichering, auf speziellen Kartoffeleinkaufstagen, und auf einigen weiteren kartoffelnahen Veranstaltungen".

Eigentlich habe sie gar nicht Königin werden wollen. Die Schuld an ihrer Wahl hatte die Bucher Feuer-

DIE KARTOFFELSERIE (3. TEIL)

Kartoffelkönigin. In einem Artikel über die deutsche Monarchie der Zwiebel-, Hopfen- und Kartoffelköniginnen (Titanic, April 91) ist zu lesen, daß "sie in Begleitung von zehn Kartoffelhändlern das Anbaugbiet Donaumoos auf der Hamburger Kartoffelbörse repräsentieren mußte. Dann war sie auf einem Tref-

wehr, die beschlossen hatte, ihr Fest zum hundertjährigen Bestehen mit der diesjährigen Wahl der Donaumooser Kartoffelkönigin zu krönen. Da aber Buch nur 100 Einwohner hat, kam für die schwierige Aufgabe nur eine junge Frau in Frage: Marianne.

Der *Kartoffelkrieg* fand auch in Deutschland statt, und zwar nur zwei Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs. Zeuge war, wie immer *Der Spiegel* (4. Okt. 1947): "Kartoffelkrieg zwischen den Bundesländern. Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern sollen gesetzlich gezwungen werden, Kartoffeln abzugeben".

Nächster Fund in der deutschen Wortschatztruhe: *Bratkartoffelbeziehung*. Was ist das denn? Eine Beziehung zwischen Bratkartoffeln? Bei aller Aufgeschlossenheit, das ginge doch nun wirklich zu weit. Ich zitiere: ".Dabei gibt es schon seit 1913, als ein gestandener Junggeselle noch ein *Bratkartoffelverhältnis* hatte - was bedeutete, daß die Auserwählte (auch *Bratkartoffelfreundin*) nicht nur ihre Kochkunst, sondern zum Dessert sich selbst anbot - die sieben goldenen Regeln für perfekte Bratkartoffeln..." (W. Uecker, *Der grosse Uecker. Die neue alte Küche*. Hölker Verlag, 1997). Also eine Zweckbeziehung mit Bratkartoffelgeruch, perfekte Beschreibung nicht weniger Eheverhältnisse. Frau brät Kartoffeln, Mann trägt Pantoffeln. Einige Drohnen pflegen sogar mit ihrer eigenen Mutter ein Bratkartoffelverhältnis - platonisch natürlich.

Für den oben zitierten Autor sind die Kartoffeln, die von phantasielosen Köchen und Verfassern der Speisekarten der Ex-DDR "Sättigungsbeilage" genannt wurden, immer noch die "Trüffel des kleinen Mannes". So bedeutend, daß sie zur *Bratkartoffelkrise* führen können, fatale Folge "halbroher, zerfallener, verfetteter oder verbrannter Kartoffelscheiben".

Zum Abschluß noch eine schöne deutsche Redewendung mit Kartoffeln (s. Abb), die uns das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt: (Einen Fernet, bitte.)

Didaktisierungsvorschlag: (Niveau 3, Grammatik: Komposita, Relativsätze)

1. Einführendes Gespräch über die Kartoffel (mit Foto auf OHP) 2. Text lesen. 3. Ohne Wortschatzklärung, nur scan-



nen: Alle Komposita mit "Kartoffel" unterstreichen, auflisten und definieren. Was ist das wohl? Bratkartoffelfreundin? ...Oder:

1. Tafelanschrieb der Komposita mit Kartoffel. 2. In Kleingruppen, einzeln: erstes Kompositum definieren lassen. 3. Wie im "Wörterbuchspiel": die Teilnehmer in der Kleingruppe stimmen für die Definition, die ihnen am besten gefallen hat / am wahrsten scheint. 4. Alle lesen den Absatz, in dem das Wort vorkommt. 5. Die Definition, die am nächsten kommt: 1 Punkt; die Definition, die nicht wahr ist, die aber eine andere Person geglaubt hat: 1 Punkt pro "Angeschmierten". 6. Nächstes Wort...

C.E.